

Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein

3. Öffentliche Veranstaltung

Fotoprotokoll: Marktstände der Interessen und Bedürfnisse

zu den Themen:

**G – Bedarfe des Alltäglichen und Lokal
eingebettete Ökonomie**

H – Freizeit, Erholung, Sport und Kunst & Kultur

Neun Themenfelder - Neun Marktstände

Der Kern der Veranstaltung beinhaltete die Möglichkeit für die Besucherinnen und Besucher sich anhand von neun Themenfeldern, präsentiert an Marktständen, eine Übersicht zu verschaffen, was alles Spannendes herausgearbeitet worden ist. Sie wählten ihre Top-Interessen aus, indem sie jene mit Rosensteinen „kauften“, die ihnen besonders am Herzen lagen, und haben so zur Gewichtung und Verdichtung der Ergebnisse beigetragen.

Aufbereitung der Ergebnisse

Damit die einzelnen Ergebnisse gut in nächste Schritte einfließen können, wurden die einzelnen Interessen nach den meist „gekauften“ sortiert und in mehreren Fotoprotokollen dokumentiert.

Ort: Kulturbetrieb Wagenhallen, 24. September 2016

Moderationsteam:

Andrea Rawanschad, Beate Voskamp, Jana Friedrich, Julia Koppin, Friedl Pistecky, Martin Seebauer, Stefan Kessen, MEDIATOR GmbH, Berlin

in Kooperation mit: Anette Rabl, Ann-Christin Otten, Arno Heim, Denis Schuster, Gisela Birkmann, Gabi Fröschl, Hans Bühler, Heike Schmider, Helle Wortmann, Julia Gunsilius, Xenia Jakubek

Marktstand G zu den Themen: Bedarfe des Alltäglichen und Lokal eingebettete Ökonomie



BEDARFE ALLTÄGLICHES

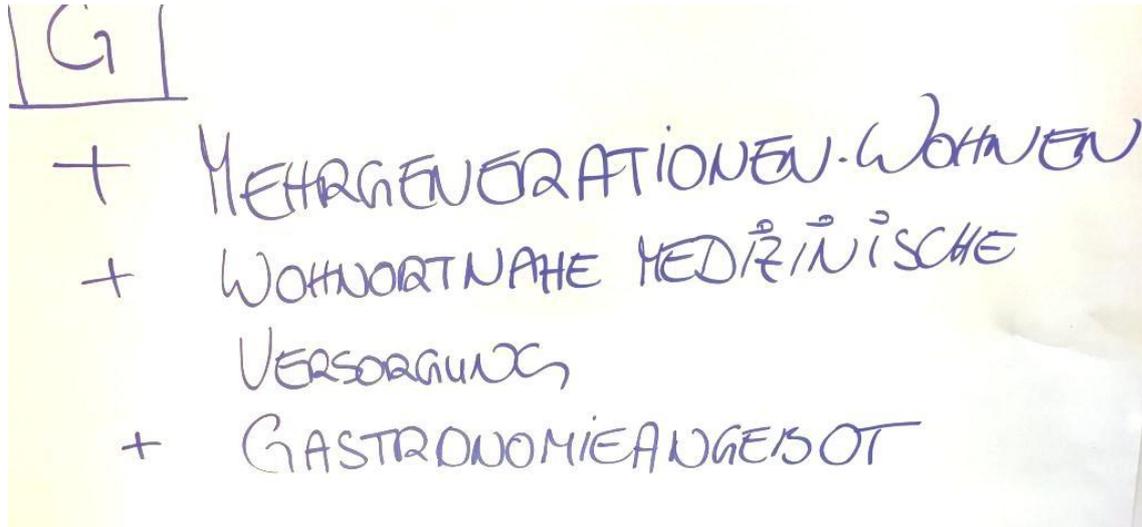
01 IIII	20 III
02 II	21 IIII
03 IIII	22 IIII
04 III	23 IIII
05 III	
06 IIII	
07 III	
08 IIII	30 I
09 I	31 I

10 IIII	32 III
11 I	
	34 II
13 I	35 II
14 III	
16 IIII	
18 II	
19 II	41

LOKALE ÖKONOMIE

42 IIII
43 IIII
44 IIII
45 IIII
46 II
47 I
48 I →
49 II
50 III
51 I
52 IIII

53 IIII
54 IIII
55 IIII
56 IIII
57 III
58 I
60 IIII
61 IIII
62 IIII
63



Verdichtung

sortiert nach den meist „gekauften“ Interessen

18 Steine:

- G 10** Möglichkeit zu haben, sich im Quartier/ nachbarschaftlich leicht treffen zu können, z.B. Bürgerhaus für vielfältige Nutzungen wie Begegnungen, Veranstaltungen, Vorträge, Kultur, Soziales, für das Aufgreifen aktueller Themen, für Reflexionen über eigene und die Erfahrungen anderer, für regelmäßige Treffen, Organisation von gegenseitiger Hilfe, von Geben und Nehmen, für gemeinsames Lernen, Sprachtausch, die Bildung von Sprachtandems, die gemeinsame Bewältigung des Alltags, u.a.m.

16 Steine:

- G 55** Möglichkeit eines kleinteiligen Angebots von Kleingewerbe und Läden des täglichen Bedarfs (z.B. Änderungsschneiderei, Schreinerei) nutzen zu können - sowohl für Einheimische wie für Touristen - und ggf. Möglichkeiten auszuloten, dieses auch als attraktiven Anziehungspunkt zu gestalten, der als Imagegewinn für die ganze Stadt wirksam sein kann, (z.B. wie die Krämerbrücke in Erfurt)

11 Steine:

- G 11** Zu ermöglichen, wohnungs- und arbeitsstättennah über vielfältige attraktive Angebote für Familien und Kinder verfügen zu können, z.B. Kindergarten ab 0 Jahren, ein für Kinder und Jugendliche leicht erreichbares Angebot an Grund- und Oberschulen, vielfältige, ggf. auch offene Betreuungsmöglichkeiten, Eltern-Kind-Zentrum, etc.

10 Steine:

- G 22** Möglichkeiten eines friedlichen Mit- und Nebeneinanders verschiedener Glaubensrichtungen nutzen zu können/ zu fördern/ zu unterstützen, z.B. durch neue Formen religiöser Bauten, die ökumenisch ausgerichtet sind, und Angebote, die einen interreligiösen Austausch und Zugang ermöglichen.
- G 52** Erkennen zu können, dass Flächenbedarfe und Anforderungen für Wochenmärkte Berücksichtigung erfahren
- G 53** Ermöglichen, Arbeiten und Leben im Quartier in Einklang bringen zu können, z.B. durch Berücksichtigung von Modellen urbaner Produktion, die Einrichtung von Existenzgründungszentren o.a.m.
- G 61** Potenzial zu nutzen, lokale/ vor Ort ansässige Betriebe in die Entwicklung von Rosenstein einzubinden, um lokale Wirtschaft stärken zu können und hohe Identifikation zu unterstützen

09 Steine

- G 43** Möglichkeit zu haben, preisgünstig gewerblich nutzbare Räume mieten zu können.
- G 60** Bei Auftragsvergaben zu ermöglichen, dass ökologische Aspekte als Kriterium einfließen können, z.B. die Länge von notwendigen Wegstrecken/ Transport-/ Anfahrtswegen.

08 Steine

- G 16** Ein breites Angebot wahrnehmen können, in dem Kreativität in unterschiedlichster Form Raum hat, z.B. VHS, Künstlerhäuser, Ateliers, Konzerräume, Kunstschulen, Jugendhäuser, offene Werkstätten, kommunales Kino, kleine Theater, etc.
- G 08** Barrierefreiheit und Inklusion auch im sozialen Miteinander erkennen und erleben zu können, z.B. im Hinblick auf Verwendung einfacher Sprache, Umgang miteinander, dass eine grundsätzliche Bereitschaft besteht auf alle Menschen, insbesondere jene mit unterschiedlichen Fähigkeiten/ sogenannten Behinderungen, mit einfühelndem Verstehen aufeinander zuzugehen.
- G 06** Alten Menschen, die in Senioreneinrichtungen leben, zu ermöglichen am lebendigen Alltagsleben der Stadtgesellschaft leicht erreichbar teilzunehmen zu können.

07 Steine:

- G 23** Ermöglichen, leicht frische Produkte aus der Region/ gesunde Lebensmittel/ Biokost erwerben zu können, z.B. auf einem Wochenmarkt, per Internetbestellung im Laden.
- G 42** Möglichkeit zu haben, Arbeiten und Wohnen ggf. auch mit geringem Budget realisieren zu können

06 Steine:

- G 21** Möglichkeit zu haben, Spiritualität erleben/ Religion ausüben/ religiöse Einrichtungen nutzen zu können.
- G 56** Eine lebendige, vielfältige und gleichzeitig verträgliche Nutzungsmischung innerhalb von Gebäuden/ im nahen Umfeld erleben zu können, um Vernetzungen, Anknüpfungen, Anregungen sowie Erleichterungen erfahren und Synergien nutzen zu können, z.B. durch leichte Zugänglichkeit, Nähe

05 Steine:

- G 44** Eine lebendige, vielfältige und gleichzeitig verträgliche Nutzungsmischung innerhalb von Gebäuden/ im nahen Umfeld erleben zu können, um Vernetzungen, Anknüpfungen, Anregungen sowie Erleichterungen erfahren und Synergien nutzen zu können, z.B. durch leichte Zugänglichkeit, Nähe
- G 62** Älteren Menschen zu ermöglichen Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten (z.B. medizinische) nutzen zu können, die ihren Möglichkeiten und Bedarfen gerecht werden, z.B. durch Übersichtlichkeit, persönliche Ansprache, Unterstützung bei Bedarf, kurze Wege, Warensortiment, Barrierefreiheit, Ausruh-/Sitzmöglichkeiten.

04 Steine:

- G 01** Vielfältige Erlebnis- und Spielangebote zu ermöglichen, sowohl in unterschiedlichen Größen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten als auch zum gemeinsamen Spielen großer und kleiner Kinder.
- G 45** Innerhalb eines Nutzungsgemischten Gebäudekomplexes den Bewohnerinnen und Bewohnern helle und freundliche Wohnverhältnisse (z.B. obere Etagen) und Betrieben, Gewerbe, Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen o.a. attraktive Zugänglichkeit, Verkehrsanbindung u.a. (z.B. untere Etagen) zu ermöglichen

- G 54** Ermöglichen, Ansätze der sogenannten Share-Economy umsetzen zu können, z.B. durch Initiieren eines gemeinsamen Liefersystems (künftig) ansässiger Händler, das die Lieferung zum Kunden nach Hause für alle Händler übernimmt

03 Steine:

- G 04** Einen Umgang mit Kindern erleben zu können, der auch einen verantwortungsvollen Umgang mit Zukunft/ zukünftigen Generationen erkennen lässt
- G 05** Älteren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ermöglichen, sich wohnungsnah leicht treffen zu können, z.B. in Cafés und Bistros.
- G 07** Eine soziale Integration von Menschen, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind, zu ermöglichen und zu unterstützen, z.B. durch entsprechende Angebote und Räumlichkeiten
- G 14** Möglichkeit zu haben, sich Freiflächen für Kreatives aneignen/ nutzen und darüber verfügen zu können, ohne befürchten zu müssen, unzulässigerweise etwas kaputt zu machen, zu zerstören
- G 20** Erkennen zu können, dass Bildung als wichtiger Standortfaktor erkannt und als solcher vielfältig und attraktiv ausgestaltet wird
- G 32** Ermöglichen kleine Reparaturen und handwerkliche Arbeiten selbst ausüben/ erledigen zu können, z.B. in do-it-yourself-Werkstätten/ offenen Werkstätten, und dabei auch Unterstützung erfahren zu können, z.B. personell, räumlich, im Hinblick auf Fertigkeiten, Fähigkeiten, Materialien, Werkzeuge, Anleitung
- G 50** In Arbeitspausen Möglichkeit zu haben, sich gesund ernähren zu können und eine vielfältige gastronomische Auswahl zur Verfügung zu haben
- G 57** Möglichkeit nutzen zu können, gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung für verschiedene Arbeitswelten (Arbeiter, Angestellte u.a.) füreinander zu fördern und zu erfahren, z.B. durch soziale Projekte in Arbeiter-/ Arbeitsvierteln

02 Steine:

- G 02** Familien und insbesondere Kindern zu ermöglichen, für sie relevante Angebote und Einrichtungen leicht auffinden zu können, z.B. durch kindgerechte Karten.
- G 18** Möglichkeit zu haben, aus ganz verschiedenen Schulformen auswählen zu können, z.B. Gemeinschaftsschulen, die ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen, Ganz- oder Halbtagschulen.
- G 19** Erkennen zu können, dass Schulen die Möglichkeit haben, sich selbstbestimmt verändern und weiterentwickeln zu können, dass auch neue Formen der Kooperation verschiedener Schularten möglich sind, z.B. um eine hohe Durchlässigkeit im Bildungssystem, eine effektive Integration von Kindern mit Migrationshintergrund sowie die Umsetzung von Inklusion und die Nutzung einer hohen Heterogenität zu ermöglichen und zu unterstützen
- G 34** Möglichkeit zu haben, sich selbstorganisiert vielfältigen soziokulturellen Aufgaben (z.B. Integration verschiedener Altersgruppen, sozialer Schichten und Nationalitäten, die Unterstützung und Förderung von sozialer und politischer Arbeit, die Verwirklichung von demokratischen Entscheidungsstrukturen) annehmen und diese gestalten zu können.

- G 35** Ermöglichen, auch künftig über Raum für neue Bedarfe verfügen zu können, z.B. freie „Vorhalteräume“ für Künftiges, in denen Zwischennutzungen (ggf. gemeinschaftlich) stattfinden können, ohne dass sie spätere Umnutzungen verhindern; ermöglichen, solche Orte mit privaten und/oder öffentlichen Ressourcen entwickeln zu können, z.B. wie s'Höfle
- G 46** Ermöglichen, Synergien erleben und nutzen zu können, die sich durch Kombinationen verschiedener Nutzungen/ Angebote/ räumlicher Qualitäten u.a. ergeben können, z.B. Anbindung von Biergarten an Park
- G 49** Ermöglichen, Arbeitspausen in entspannender Atmosphäre und Umgebung wahrnehmen zu können, z.B. in grünen Freiräumen, Parks, die ggf. auch Möglichkeiten zu körperlicher Betätigung bieten.

01 Stein:

- G 09** Sicherheit zu haben, alltags alle Generationen erfahren und erleben zu können (niemanden auszugrenzen, zu ghettoisieren, Vielfalt zu entmischen).
- G 11** Sicherheit zu haben, unabhängig von Alter, Geschlecht und Religionszugehörigkeit in sozialer Hinsicht vielfältige Unterstützung erfahren zu können, z.B. durch Diakoniestation, etc.
- G 13** Möglichkeit zu haben, leicht (ggf. frei zugängliche) Räumlichkeiten (indoor und outdoor) nutzen zu können für Kreativität/ kreatives Schaffen, z.B. für Dialog, Austausch, gemeinsames Schaffen, Experimentelles, etc.
- G 30** Möglichkeit nutzen zu können, sich in der Mittagspause leicht gesund und vielfältig ernähren und dabei gleichzeitig in angenehmer Atmosphäre treffen und verweilen zu können.
- G 31** Im Arbeitsumfeld über Freiräume zu verfügen, die ermöglichen, in Arbeitspausen abschalten zu können.
- G 47** Sicherheit zu haben, auch bei Nutzungsmischung das Erleben von Lebensqualität im Quartier zu wahren und nicht durch mit z.B. gewerblicher Nutzung einhergehende Folgewirkungen wie z.B. durch Transportverkehr (Anlieferung, Aussendung), Gerüche durch gastronomische Einrichtungen o.a. zu gefährden; Organisation von Transportverkehren, gastronomischen Einrichtungen u.ä. ermöglichen, die sich mit den Anforderungen an Lebens- und Aufenthaltsqualitäten im Quartier vereinbaren lässt.
- G 48** Potenzial zu nutzen, Stadt gerade auch in der lebendigen Nutzungsmischung als schön und lebenswert erleben zu können
- G 51** Auf eine wohnortnahe Gesundheits- und Altersversorgung vertrauen zu können, die auch arbeitenden Personen ermöglicht, Angehörige (Kinder, Eltern u.a.) in Wohn-, Pflege-/ Betreuungseinrichtungen leicht unterbringen und erreichen zu können.
- G 58** Sicherheit zu haben, ein Maß an Vielfalt zu erfahren, das ermöglicht, dieses auch noch erfassen und überschauen zu können.

Marktstand H zu den Themen: Freizeit, Erholung, Sport sowie Kultur & Kunst



Freizeit & Erholung

07 ~~||||~~ ~~||||~~
 05 |||
 06 ~~||||~~ |||
 09 ||||
 13 ~~||||~~
 01 ~~||||~~ ~~||||~~
 14 ~~||||~~ |||
 23 ||||
 18 ~~||||~~ ~~||||~~ ||
 04 ~~||||~~ ~~||||~~ |
 03 ~~||||~~ |
 16 |||

Kunst & Kultur

25 ~~||||~~ ||||
~~||||~~ ~~||||~~ 26 ~~||||~~ ~~||||~~ ~~||||~~ ~~||||~~
 27 ~~||||~~ ~~||||~~ ~~||||~~ |
 28 ~~||||~~
 29 ~~||||~~
 30 ~~||||~~ ~~||||~~
~~||||~~ ~~||||~~ ~~||||~~ 24 ~~||||~~ ~~||||~~ ~~||||~~ ~~||||~~
 63 |||
 64 ~~||||~~ ||||
 34 ~~||||~~ ||
 53 |
 33 |||

(H)

Kunst & Kultur

57 ||

61 ||

38 ||||

40 |

35 ~~||||~~ |

Zu 18: Pumptrack!

Verdichtung

sortiert nach meist „gekauften“ Interessen

30 Steine:

- H 24** Areal an den Wagenhallen als einen lebendigen und vielfältigen Ort für Kreativität und Inspiration sowie für das Miteinander von Jung und Alt erleben zu können.

29 Steine:

- H 26** Sicherheit haben zu können, nah bei künstlerischen Produktionsstätten, wie z.B. den Wagenhallen, dauerhaft über frei nutzbare (Brach-)Flächen verfügen zu können, um spontan, temporär oder auch dauerhaft künstlerischen Arbeiten Raum geben zu können.

16 Steine:

- H 27** Erkennen zu können, dass der kulturelle und öffentliche Wert des Geländes, d.h. der Freiraum an den Wagenhallen wahrgenommen und dass darüber ein konstruktiver Diskurs im Planungs- und Entscheidungsprozess mit allen Beteiligten ermöglicht wird.

12 Steine:

- H 18** Auch Freizeit-, Kultur- und Sportangebote zur Verfügung zu haben, die höhere Raumbedarfe haben, z.B. Anlagen für den Rudersport, Skaterpark (Pumptracks)

11 Steine:

- H 04** Nutzung des Potenzials der Nähe zu Mineralbädern für Freizeit, Tourismus und Erholung zu ermöglichen.

10 Steine:

- H 07** Zu ermöglichen, städtebauliche/ urbane Dichte auch als positiv wahrnehmen zu können/ zu ermöglichen, Chancen zu erkennen, die mit urbaner Dichte verbunden sein können.

- H 01** Frei zugänglich Freizeitsport für unterschiedliche Bedarfe und Nutzer verschiedenen Alters, mit vielfältigen Interessen und unterschiedlichen Fitnessgraden zu ermöglichen.

- H 30** Erkennen zu können, wie wichtig der Stadt der Standort der Wagenhallen als Ort für Kunst und Kultur, Austausch, Reflexion und Kreativität ist, z.B. durch das Maß an Unterstützung und Förderung in Sachen Sicherung von (Frei-)Räumen, Ermöglichen von Wohn- und Ausstellungsflächen für Mitglieder des Kunstvereins u.a.

09 Steine:

- H 25** Sicherheit haben zu können, bspw. die Wagenhallen als Ort produktiven vielfältigen künstlerischen Schaffens unterschiedlicher künstlerischer Disziplinen erleben und nutzen zu können.

- H 64** Ermöglichen, Musik im Alltag erleben zu können/ Musik zum alltäglichen Erlebnis zu machen und vielen einen alltäglichen Zugang zu verschaffen,

Musik machen und hören/ genießen zu können/ Musikalisches als Anziehungspunkt im Alltag/ bei Festen/ im öffentlichen Raum erleben zu können

08 Steine:

- H 06** Nach Altersklassen und deren unterschiedlichen Bedürfnissen differenziertes Angebot an Spiel- und Sportmöglichkeiten zu ermöglichen, z.B. Naturspielplatz für kleine Kinder und Spielplatz für größere Kinder/Jugendliche, um sich körperlich intensiv betätigen und ausprobieren zu können (Kletterfelsen, BMX, Halfpipe)
- H 14** Auch für längere Spaziergänge und Wanderungen ein attraktives Wegenetz zu ermöglichen.

07 Steine:

- H 34** Synergien und Potenzial einer großen räumlichen Nähe mehrerer Museen erfahren und nutzen zu können (Museums-Hopping, Museumsmeile/ -insel o.a.), um für Besucher/innen noch attraktiver sein zu können.

06 Steine:

- H 35** Attraktive Freiräume, Gestaltungsmöglichkeiten und Orte des kulturellen Zusammenlebens für Künstler/innen, Kulturschaffende und andere Kreative zu schaffen, um dadurch zu ermöglichen, dass diese dazu beitragen werden, das Viertel belebt und bunt zu gestalten
- H 03** Innenstadtnah alltäglich vielfältige Erholungsmöglichkeiten, die leicht erreichbar und zugänglich für alle sind, nutzen zu können.

05 Steine:

- H 13** Vielfältige Spielangebote im Freiraum nutzen zu können, z.B. Tischtennis, Schach, Boule u.a.m.
- H 28** Eine lebendige Nachbarschaft mit Austausch, Vernetzung und Treffen von Kulturschaffenden und Anwohnern erleben zu können
- H 29** Bspw. an den Wagenhallen ein Ineinanderwachsen von Industrie, Natur und Kultur erleben zu können, um dies z.B. als Quelle von Inspiration und Reflexion nutzen zu können

04 Steine:

- H 38** Über einen Raum verfügen zu können, der es jedermann leicht ermöglicht sich künstlerisch auszudrückend
- H 23** Vereinen zu ermöglichen, das Sport-, Spiel- und Freizeitangebot in Rosenstein mitzugestalten
- H 09** Attraktive, vielfältige, frei zugängliche Orte für Entspannung und Naturerleben sowie Spielen, Bewegen und Miteinander zu ermöglichen

03 Steine:

- H 05** Sportmöglichkeiten in Innen- wie in Außenräumen zur Verfügung haben und nutzen zu können
- H 16** Über einen Ort verfügen zu können, an dem zu jeder Zeit von jedermann ein Vortrag zu einem beliebigen Thema gehalten werden kann und an dem Vorbeigehende sich versammeln und zuhören können
- H 33** Stuttgarter Museen, die an ihre räumlichen Grenzen stoßen, zu ermöglichen, das Potenzial Rosensteins ggf. nutzen zu können (auch als Folgewir-

kung von etwaigen Maßnahmen), um den vielfältigen Anforderungen an eine zeitgemäße Rolle und Aufgaben, die diesen Einrichtungen zugeschrieben werden, gerecht werden zu können (z.B. Lindenmuseum, Völkerkundemuseum)

H 63 Stuttgarts Reputation als Musikstadt sicher zu stellen

02 Steine:

H 57 Möglichkeiten zu nutzen für einen multikulturellen Dialog über Lebensweisen und Bedürfnisse, um das gegenseitige Verstehen zu fördern und zu entwickeln.

H 61 Offen nach Möglichkeiten zu suchen, Verknüpfungen, Verbindungen, Brücken, Synergien, Mehrfach- statt Monofunktionalnutzungen herzustellen, zu nutzen, sich für neue Perspektiven öffnen; z.B. Sport als Teil von Kultur wahrnehmen, Räumlichkeiten schaffen, die z.B. sowohl für den Sport als auch als Begegnungsstätte u.a. nutzbar sind

01 Stein:

H 53 Ermöglichen, die Vielfalt der Kunst in Stuttgart im Viertel widerspiegeln, einfangen, wahrnehmen, erleben zu können (das Große im Kleinen)

H 40 Dass von Seiten der Politik, der Stadt und der Entscheidungsträger eine Unterstützung für ein künstlerisches und kulturelles Treiben im Viertel zu erkennen ist